



SCHULPSYCHOLOGIE BILDUNGSBERATUNG

Dr. Brigitte Thöny
Abteilungsleitung Schulpsychologie
Bildungsdirektion Tirol



Lese- Rechtschreib- Schwierigkeiten

Dr. Brigitte Thöny
Bildungsdirektion für Tirol
Abt. Schulpsychologie & Schulärztl. Dienst
Innsbruck, 2023

Logographische Phase: Bei dieser Strategie geht das Kind rein visuell vor: es identifiziert Wörter durch hervorstechende Merkmale, also Teilelemente. So merken sich Kinder bereits mit 4-5 Jahren die Worte CocaCola, M-Preis usw. und können diese lesen. Das Kind hat zu diesem Zeitpunkt noch keine Information über die Konstruktion orthographisch unbekannter Wörter

Kinder im Vorschulalter zeigen oft ein ausgeprägtes Interesse an Buchstaben und Zahlen

Hyperlexie: Manche Kinder erlernen das Lesen schon im frühen Kindesalter, weit vor ihren Altersgenossen, und sind oft stark von Buchstaben und Zahlen fasziniert (zum Teil mit schlechter phonologischer Bewusstheit einhergehend)



Alphabetische Phase:

Wenn das Kind Verständnis für den Zusammenhang zwischen gesprochener und geschriebener Sprache gewinnt, beginnt es Gehörtes in Schrift zu übersetzen. Dies erfolgt auf der Ebene der kleinsten Einheiten: Laute und Buchstaben.

Um den einzelnen Lauten Buchstaben zuordnen zu können, muss das Kind die einzelnen Laute aus einem Wort isolieren können.

M A M A



Orthographische Phase:

In dieser Phase löst sich das Kind von der Lautsprache und erkennt, dass die orthographisch korrekte Schreibweise vielfach durch andere linguistische Prinzipien bestimmt ist.

kommen



Integrativ-automatisierte Phase:

In dieser Phase finden Verfestigung und zunehmende Automatisierung des zuvor Erworbenen statt.

Rhythmus



Rechtschreiberwerb in der Schule

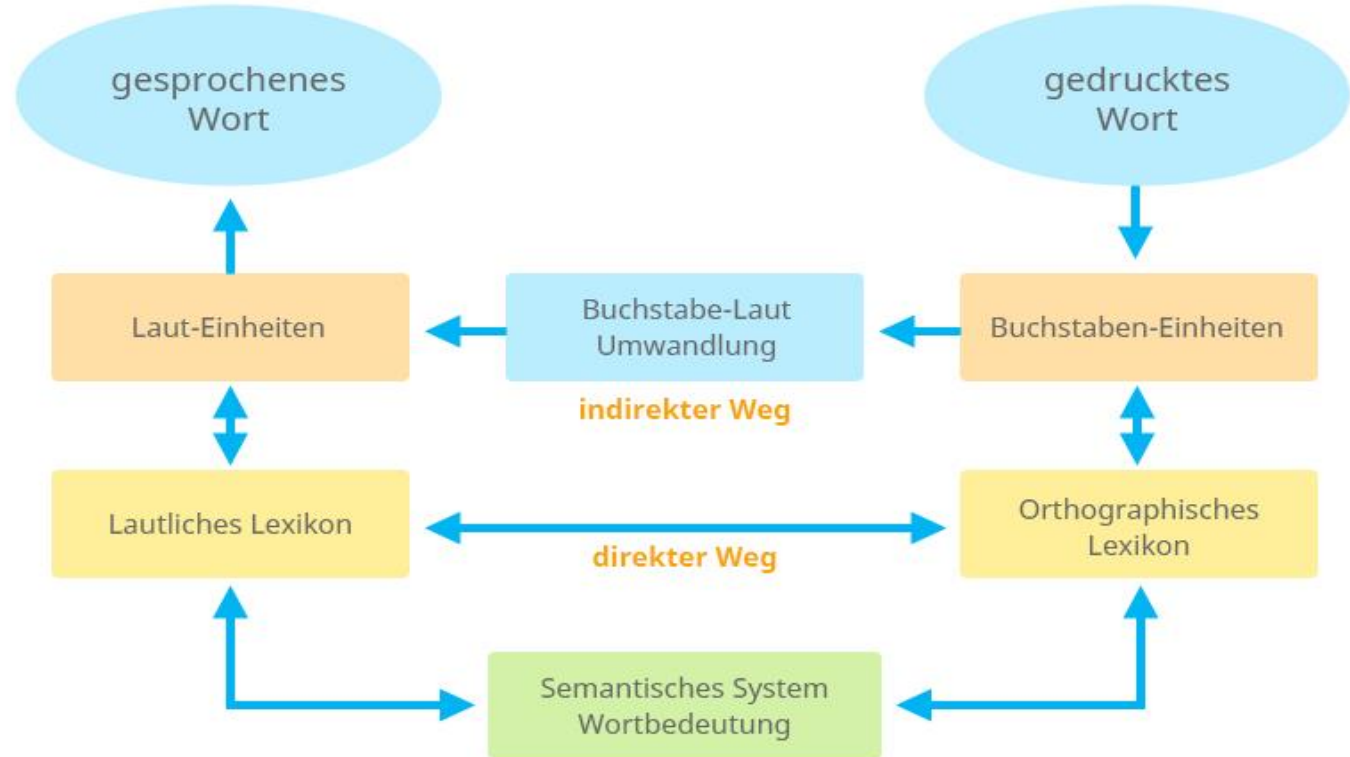
Alphabetische Phase (Lauttreues Schreiben)

- Schreiben, so wie es sich anhört
- Konsonant-Vokal Verbindungen leichter, Konsonanten Cluster - schwerer (Koartikulation)

Orthographische Phase (Orthographische Regeln)

- Groß- und Kleinschreibung
- Mittlautverdoppelung, tz und ck
- Stummes H
- Langes ie, usw.

Das Lesen von Wörtern kann auf **zwei verschiedenen Wegen (Routen)** erfolgen. Man unterscheidet bei diesem Modell zwischen dem sogenannten direkten Weg und dem indirekten Weg des Lesens. Beide Wege stehen miteinander in Verbindung.





Automatisierung der Leseprozesse

- **Direkter Zugang** → durch Wiederholungen kommt es zu einer Abspeicherung im Lexikon
- **Zeit** ist ein guter Indikator für den Grad der Automatisierung beim Lesen
- **Lesegenauigkeit** muss beachtet werden (zuerst Genauigkeit dann Geschwindigkeit)
- **Leseverständnis**



Immer, wenn einem Kind beim Lesen und/oder Schreiben besonders viele Fehler passieren und diese nicht mit mangelnder Begabung oder Beschulung erklärbar sind, dann handelt es sich um eine Lese-/Rechtschreibschwäche.



Das Hauptmerkmal dieser Störung ist eine umschriebene und eindeutige Beeinträchtigung in der Entwicklung der Lesefertigkeiten, die nicht allein durch das Entwicklungsalter, durch Visus-Probleme oder unangemessene Beschulung erklärbar ist. Das Leseverständnis, die Fähigkeit, gelesene Worte wiederzuerkennen, vorzulesen und die Leistungen bei Aufgaben, für welche Lesefähigkeit benötigt wird, können sämtlich betroffen sein. Mit Lesestörungen gehen häufig Rechtschreibstörungen einher.

Giovanni Boccacio
Giovanni Boccaccio
Giovanni Bocaccio

Können Sie lesen ?

Aufgrund einer Studie an der englischen Cambridge Universität ist es egal, in welcher Reihenfolge die Buchstaben in einem Wort stehen, das einzig wichtige dabei ist, dass der erste und letzte Buchstabe am richtigen Platz sind. Der Rest kann totaler Bolldamm sein, und man kann es trotzdem ohne Probleme lesen.

Das geht deshalb, weil das menschliche Gehirn nicht jeden Buchstaben liest sondern das Wort als Ganzes.

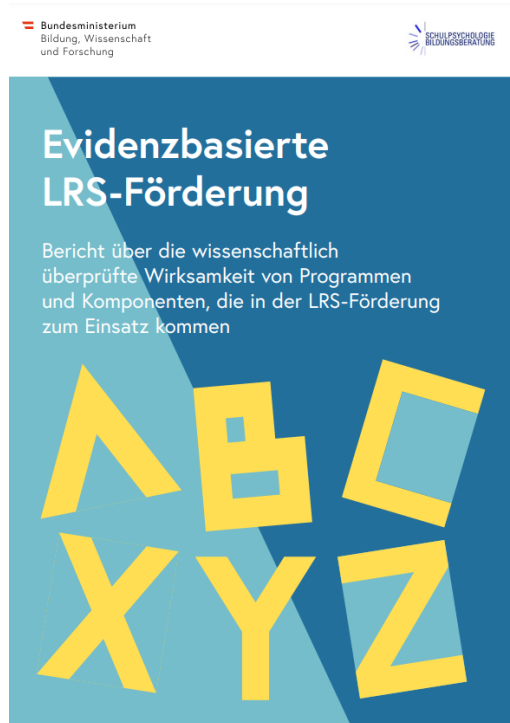


Wenn das Lesen anstrengend oder zu langsam ist,
kann man sich nicht auf den Inhalt des Gelesenen konzentrieren.

Deshalb müssen erst die Basis-Fähigkeiten ,
das synthetische Lesen und die automatische Worterkennung
eingeübt und automatisiert werden.



Fördermöglichkeiten





Flüssig lesen lernen 1/2

Für das Üben zu Hause

LESIKUS

Innovative Förderprogramme

-macht Lesen leicht

gezielte, individuelle Leseförderung am Computer

besonders empfohlen bei Leseschwäche, Legasthenie

bmbwf.gv.at

www.lesikus.com





Das Baukastensystem **LESIKUS**

Effektive, innovative und individuelle Leseförderung am Computer

Mit **LESIKUS** kann eine systematische, individuelle Leseförderung nach wissenschaftlichen Methoden **SELBST** durchgeführt werden – ohne wissenschaftliches Fachwissen!

Unser Baukastensystem macht eine gezielte, individuelle Leseförderung ganz leicht:

Jeder Lesestufe sind bestimmte Problembereiche zugeordnet. Für jeden Problembereich wurden spezielle Programme entwickelt. Jedes dieser Programme übt die dringend benötigten Lesefertigkeiten systematisch und kleinstschrittig ein.

<p>1. Lesestufe: Buchstaben</p> <p>Buchstabenlernen</p>	<p>2. Lesestufe: Lesegenauigkeit</p> <p>Synthetisches Lesen</p>	<p>3. Lesestufe: Lesegeschwindigkeit</p> <p>Leseflüssigkeit</p>	<p>4. Lesestufe: Automatisierung</p> <p>Textverständnis</p>
<p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Buchstaben nicht merken ✓ Buchstaben verwechseln ✓ zu langsame Erkennungsgeschwindigkeit ✓ zu langsamer Abruf aus dem Gedächtnis <p>Ziele:</p> <p>Dauerhafte Abspeicherung im Langzeitgedächtnis und blitzschnelles Erkennen der Buchstaben</p>	<p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ viele Lesefehler ✓ raten ✓ stottern, mühsames Lesen ✓ Probleme bei der Silbengliederung <p>Ziele:</p> <p>Fehlerloses Lesen aller unbekannt Wörter und Training der Lesegenauigkeit</p>	<p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zusammenschleifen zu langsam ✓ Wörter/Silben werden nicht auf einen Blick erkannt <p>Ziele:</p> <p>Verbesserung der Lesegeschwindigkeit und der Leseflüssigkeit</p>	<p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Übergang von der Wortebene auf die Satzebene ✓ Satzverständnis ✓ Textverständnis <p>Ziele:</p> <p>Automatisierung der Basis-Lesefertigkeiten und Verbesserung des Sinnverständnisses</p>
<p>Programme:</p> <ul style="list-style-type: none"> Buchstaben-Blitz 1 Buchstaben-Blitz 2 	<p>Programme:</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundkurs Lesetechnik 1 Grundkurs Lesetechnik 2 	<p>Programme:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wörter-Blitz 	<p>Programme:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einfach lesen Tierquiz

1. Lesestufe: Buchstaben

Buchstaben-Abspeicherung – Blitzschnelles Erkennen



Buchstaben-Blitz-Programme

Buchstaben-Blitz Teil 1

- ✓ Dauerhafte Abspeicherung und blitzschnelles Erkennen in Sekundenbruchteilen aller Groß- und Kleinbuchstaben, Umlaute, Zwielaute

Buchstaben-Blitz Teil 2

- ✓ Dauerhafte Abspeicherung und blitzschnelles Erkennen aller wichtigen Mitlauthäufungen

Empfohlen für:

- ✓ alle Kinder ab der 1. Schulwoche
- ✓ zur Alphabetisierung
- ✓ Menschen mit nicht deutscher Muttersprache, die zuvor in einem anderen Land alphabetisiert worden sind
- ✓ ältere Schüler/-innen, die noch zu viel Zeit für den Abruf der Buchstaben aus dem Gedächtnis brauchen



WORT

(Würzburger Orthographisches Training)

WorT

Würzburger
orthografisches
Training ab Klasse 1



Band 1+2

Verschriften lautgetreuer Wörter
Rechtschreibregeln befolgen



Cornelsen



enthält CD-ROM
mit Lösungen
zu den Kopiervorlagen

Erdinger Rechtschreibtraining von Alexander Geist

Spiele zur Verbesserung der Lese- /Rechtschreib- Fähigkeiten

- Laufdiktate
- Silbenspiel
- Lernkartei
- Wortfamilien bilden
- Reimwörter mit gleicher Schreibweise finden
- Das Wort beugen (ich wohne, du wohnst/ groß, größer)
- lateinischen Text lesen



Karteikarten

Angriff	Ansicht	Archiv
Angst	Ansprache	Arm
antworten	ansprechen	auch



Silbenspiel

				kom					
				men					
	Dro	me	dar					Hüt	
								te	
				Eis	bär	haus	koch		

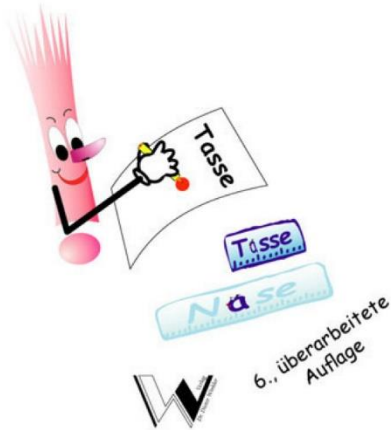
Punctum est istud, in quo navigatis, in quo bellatis, in quo regna disponitis minima, etiam cum illis utrimque oceanus occurrit. Sursum ingentia spatia sunt, in quorum possessionem animus admittitur. ... Cum illa tetigit, alitur, crescit ac velut vinculis liberatus in originem redit et hoc habet argumentum divinitatis suae, quod illum divina delectant. ... Secure spectat occasus siderum atque ortus et tam diversas concordantium vias. Observat, ubi quaeque stella primum terris lumen ostendat, ubi columen eius sit. Curiosus spectator excutit singula et quaerit. Quidni quaerat? Scit illa ad se pertinere. Tunc contemnit domicilii prioris angustias. Quantum est enim, quod ab ultimis litoribus Hispaniae usque ad Indos iacet? Paucissimorum dierum spatium,

Marburger Training

Gerd Schulte-Körne · Frank Mathwig

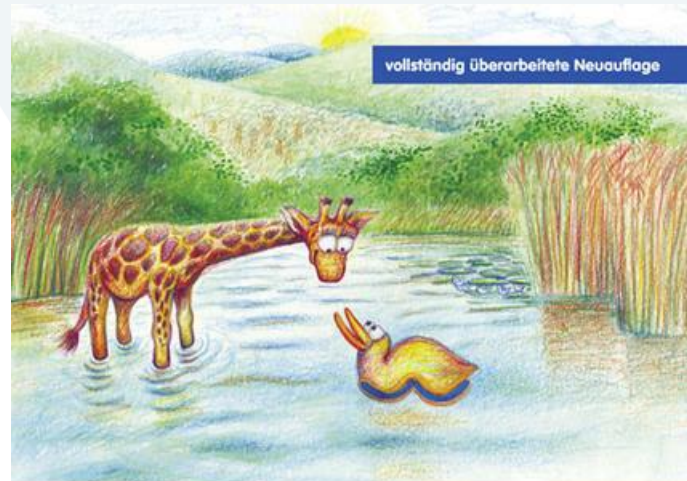
Das Marburger Rechtschreibtraining

Ein regelgeleitetes Förderprogramm für
rechtschreibschwache Kinder





Gustav Giraffe von Annette Mangstl



Annette Rosenlehner-Mangstl

LRS-Training mit Gustav Giraffe

Band 1

Ein systematisch aufgebautes Rechtschreib-
Förderprogramm für die Grundschule



§§

Rechtliches zu LRS und RS

Neuer Lehrplan Volksschule:

I. Allgemeine didaktische Grundsätze für die Grundschule www.ris.bka.gv.at Seite 20 bis 22 von 559

1. Kindgemäßheit und Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen

Die Grundschullehrerin bzw. der Grundschullehrer hat den Unterricht grundsätzlich am Kind zu orientieren, an seinen Lernmöglichkeiten und -grenzen im Spannungsfeld von dem, was es braucht, und dem, was es will. Dies bedeutet auch, dass den Kindern ein ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechendes Maß an Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts wie bei der Gestaltung des Schullebens insgesamt eingeräumt wird.

Individualisierung verlangt von der Lehrerin bzw. vom Lehrer, dass sie bzw. er trotz der vereinheitlichenden Tendenz jedes Klassenunterrichts die Verschiedenartigkeit der kindlichen Persönlichkeiten und ihrer Bedingtheiten ernst nimmt und ihnen zu entsprechen versucht.

Dabei wird sie bzw. er die unterschiedlichen Entwicklungsstufen und Individuallagen der Schülerinnen bzw. der Schüler im Allgemeinen sowie den sachstrukturellen Entwicklungsstand auf einem umschriebenen Sachgebiet auf Grund bisheriger Lernerfahrungen im Besonderen, also die verschiedenen Bildungsvoraussetzungen der Kinder, berücksichtigen.

Die Unterschiedlichkeiten der Kinder betreffen im Einzelnen ihr Lerntempo, ihre Lernbereitschaft und Lernfähigkeit, ihre Interessen, ihre Vorerfahrungen, ihre Kooperationsbereitschaft und Kooperationsfähigkeit, ihre Zugehörigkeit zu einem bestimmten Kulturkreis, ihre Kommunikationsfähigkeit, ihre Selbstständigkeit und anderes.

Diesen Unterschiedlichkeiten der Kinder soll die Lehrerin bzw. der Lehrer durch differenzierende und individualisierende Maßnahmen entsprechen. In diesem Sinne sind auch die wahrgenommenen Lernfortschritte des Kindes zu berücksichtigen. Ein besonderes Augenmerk gilt auch jenen Kindern, die nach dem Lehrplan der Vorschulstufe unterrichtet werden.

Bei der Bemessung der Hausübungen muss darauf Bedacht genommen werden, dass auch langsamen und lernschwachen Kindern genügend Zeit für Bewegung und Spiel bleibt.

Richtlinien für den Umgang mit Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) im schulischen Kontext

R U N D S C H R E I B E N Nr. 24/2021

Mögliche Maßnahmen ohne Untersuchung und Gutachten:

Zentral für die Verbesserung der Situation von Schülerinnen und Schülern mit Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten ist die frühzeitige Identifikation der individuellen Problematik durch die Lehrkräfte. Im schulischen Kontext werden die Fördermaßnahmen nicht auf Kinder und Jugendliche mit klinisch-psychologischer Diagnose eingegrenzt, sondern alle Schülerinnen und Schüler mit Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten werden in entsprechende Fördermaßnahmen im Rahmen des Unterrichts eingebunden.

Hilfestellungen für Schülerinnen und Schüler mit einer Lese-/ Rechtschreibschwierigkeit, sollten im Sinne der Individualisierung und Differenzierung auf Basis der gesetzlichen Grundlagen ausgeschöpft werden, die nachstehend aufgelistet werden.

- Besonders in Stress- und Prüfungssituationen oder nach längeren Übungspausen tauchen Fehler wieder auf, die in entspannten Übungssituationen bereits überwunden schienen. Die Stärken der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt zu stellen, Rückmeldungen über ihren Leistungsstand und die Art der Fehler sowie das Aufzeigen des bereits Erreichten wirken dem ohnehin erhöhten Stress von Schülerinnen und Schülern mit Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten entgegen. Das Feedback der Lehrkraft über die individuellen Verbesserungen steigert darüber hinaus das Selbstvertrauen und die Motivation.

- Bei Schülerinnen und Schülern mit Leseschwierigkeiten ist darauf zu achten, dass die Angaben im Rahmen von Leistungsfeststellungen in einer der Lesefertigkeit angemessenen Schriftgröße und Übersichtlichkeit (Schriftlayout) gestaltet werden. Weiters kann es im Einzelfall sinnvoll sein, Hilfsmittel wie ein Leselineal einzusetzen, die Angabe vorzulesen oder Audioaufnahmen der Angabe zur Verfügung zu stellen. Im Sinne eines sprachsensiblen Unterrichts sollte berücksichtigt werden, dass Schülerinnen und Schüler mit Leseschwierigkeiten durch sprachlich sehr komplexe Angaben überfordert sein können. Insofern sollte auf klare und gut verständliche Formulierungen geachtet werden.



- Schülerinnen und Schüler mit Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten finden im Pflichtgegenstand Deutsch sowie in den lebenden Fremdsprachen aufgrund der gesetzlichen Vorgaben der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung eine Berücksichtigung (§ 3 Abs. 2 LBVO), indem die Rahmenbedingungen bei Leistungsfeststellungen entsprechend angepasst werden z.B. Arbeit am Computer: vorgesehen sind ein Textverarbeitungsprogramm, die Nutzung einer elektronischen Korrekturhilfe und ein elektronisches Wörterbuch; Hörverstehen: Pausieren/Unterbrechen der Audiodateien (auch selbstgesteuert) 1-2 zusätzliche Hörphasen

Welche Hilfestellung notwendig ist, vereinbaren die Lehrkraft gemeinsam mit speziell ausgebildeten Fachlehrkräften und der Schulleitung und ist abhängig von der individuellen Situation der Schülerin oder des Schülers. Die individuellen Unterstützungsmaßnahmen sollen dokumentiert und regelmäßig evaluiert werden, sodass eine Anpassung vorgenommen werden kann.

Leistungsbeurteilung bei Lese-/Rechtschreibschwäche

Es sind bei Lese-/Rechtschreibschwäche die für alle Schülerinnen und Schüler geltenden gesetzlichen Bestimmungen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung grundsätzlich anzuwenden (siehe §§ 18, 20, 38 Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986, und Leistungsbeurteilungsverordnung, BGBl. Nr. 371/1974 jeweils idgF.).

Die Bildungs- und Lehraufgabe des betreffenden Unterrichtsgegenstandes muss grundsätzlich erreicht werden. Bei der Leistungsfeststellung ist auch zu beachten, dass in den Lehrplänen der Pflichtgegenstände Deutsch und der Lebenden Fremdsprachen folgende Bereiche zu berücksichtigen sind:

Volksschule – Sprechen, Lesen, Verfassen von Texten, Rechtschreiben, Sprachbetrachtung

Lehrpläne der Sekundarstufe I – Sprechen, Schreiben, Lesen und Textbetrachtung, Sprachbetrachtung und Sprachübung. Es wird in der Bildungs- und Lehraufgabe ausdrücklich betont, dass es sich um gleichwertige Lernbereiche handelt.

Lehrpläne der Sekundarstufe II – mündliche und schriftliche Kompetenz, Textkompetenz, literarische und Mediale Bildung

Alle in § 3 LBVO angeführten Formen der Leistungsfeststellung (Mitarbeit, mündliche Leistungsfeststellungen, schriftliche Leistungsfeststellungen, praktische und graphische Leistungsfeststellungen) für Pflichtschulen sowie mittleren und höheren Schulen sind zu berücksichtigen und deren Einsatz ist als grundsätzlich gleichwertig anzusehen (Abs. 5). Daraus ergibt sich, dass schriftliche Leistungsfeststellungen nie für sich alleine die Grundlage einer Semester- bzw. Jahresbeurteilung sein dürfen (Abs. 3).



Im § 16 der LBVO werden fachliche Aspekte für die Beurteilung von Schularbeiten angegeben. Für die Beurteilung in den Unterrichtsgegenständen Deutsch und den Lebenden Fremdsprachen sind (zusammengefasst) die fachlichen Aspekte 4 von 6

- Aufbau und Inhalt,
- Ausdruck und Wortschatz,
- Sprachrichtigkeit und
- Schreibrichtigkeit

angegeben. Schularbeiten und andere schriftliche Leistungsfeststellungen dürfen daher nicht ausschließlich nach Art und Anzahl der Rechtschreibfehler beurteilt werden.

Sowohl aus den Lehrplanbestimmungen als auch aus der Verordnung über die Leistungsbeurteilung ergibt sich somit, dass der Gesichtspunkt der Schreibrichtigkeit keinesfalls die einzige Grundlage der Leistungsbeurteilung sein darf.

Verstöße im Bereich der Rechtschreibung (sowie der Grammatik) sind Fehlerkategorien zuzuordnen. Identische Fehler sind dabei nur einmal zu werten (§ 15 Abs. 3 LBVO). Dadurch soll erreicht werden, dass Schülerinnen und Schüler mit Rechtschreibschwäche sich auf die Verbesserung einzelner Fehlerarten konzentrieren können.

Bei der Leistungsbeurteilung sind dem zuletzt erreichten Leistungsstand das größere Gewicht zuzumessen (§ 20 Abs. 1 LBVO). Dadurch fließen auch individuelle Verbesserungen der Schülerin oder des Schülers in die Beurteilung ein.



In anderen Unterrichtsfächern als im Unterrichtsgegenstand Deutsch und in den Lebenden Fremdsprachen haben das Lese- und das Rechtschreibvermögen der Schülerin oder des Schülers keinen Einfluss auf die Notengebung.



3. Lese-/Rechtschreibstörung

a) Feststellung

Eine Lese-/Rechtschreibstörung ist von einer bloßen Schwäche des Lese- und Rechtschreibvermögens abzugrenzen. Zur Abklärung der Diagnose einer Lese-/Rechtschreibstörung nach ICD-10 oder der AWMF-S3-Leitlinie müssen altersentsprechende, testtheoretisch fundierte Instrumente entsprechend diesen wissenschaftlichen Leitlinien eingesetzt werden, die einen Vergleich der Leistung mit einer Normierungsstichprobe erlauben. Die Feststellung einer Lese-/Rechtschreibstörung nach ICD-10- oder der AWMF-S3-Leitlinie darf nur durch eine klinische Psychologin/einen klinischen Psychologen (GZ 33.543/3-I/8/2017) bzw. ein ärztliches Gutachten erfolgen. Bei Bedarf kann der schulpsychologische Dienst beigezogen werden.

Bei Vorliegen einer Lese-/Rechtschreibstörung sind die notwendigen pädagogischen Hilfestellungen und symptomspezifischen Fördermaßnahmen in der Schule umzusetzen.

b) Leistungsbeurteilung

Bei nachweislich vorliegender umschriebener Entwicklungsstörung schulischer Fertigkeiten, die im Sinne des ICD-10 oder AWMF-S 3 das Erlernen und Anwenden der Rechtschreibung beeinträchtigen, ist § 18 Abs. 6 des Schulunterrichtsgesetzes bzw. 5 von § 2 Abs. 4 und § 11 Abs. 8 LBVO anzuwenden. Bei dieser schwerwiegenden Form kann von einer Körperbehinderung im Sinne des Gesetzes gesprochen werden.

Danach sind diese Schülerinnen und Schüler unter Bedachtnahme auf den wegen der Beeinträchtigung erreichbaren Stand des Unterrichtserfolges zu beurteilen, wobei die Bildungs- und Lehraufgabe des betreffenden Unterrichtsgegenstandes grundsätzlich erreicht werden muss.

Schülerinnen und Schüler mit einer Lese-/Rechtschreibstörung kann zusätzlich zu den unter ad 1) angeführten allgemeinen Fördermaßnahmen ein Zeitzuschlag gewährt werden.

Welche konkrete Zeitzugabe angemessen bzw. erforderlich ist, liegt im pädagogischem Ermessen.

Rechtschreibfehler, die auf einer Lese-/Rechtschreibstörung basieren, können bei der Leistungsbeurteilung im Unterrichtsgegenstand Deutsch bzw. in Fremdsprachen ganz oder teilweise unberücksichtigt bleiben.

Es besteht kein Einwand, dass Schülerinnen und Schülern bei der Leistungserbringung bei schriftlichen Arbeiten zeitgemäße Hilfsmittel zur Überprüfung der Schreibrichtigkeit zur Verfügung gestellt werden (z.B. Verfassen der Arbeit am PC: vorgesehen sind ein Textverarbeitungsprogramm, die Nutzung einer elektronischen Korrekturhilfe und ein Online-Wörterbuch).



18,6 Schulunterrichtsgesetz

(6) Schüler, die wegen einer körperlichen Behinderung eine entsprechende Leistung nicht erbringen können oder durch die Leistungsfeststellung gesundheitlich gefährdet wären, sind entsprechend den Forderungen des Lehrplanes unter Bedachtnahme auf den wegen der körperlichen Behinderung bzw. gesundheitlichen Gefährdung erreichbaren Stand des Unterrichtserfolges zu beurteilen, soweit die Bildungs- und Lehraufgabe des betreffenden Unterrichtsgegenstandes grundsätzlich erreicht wird.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Vorname Nachname

Organisation

vorname.nachname@bmbwf.gv.at